

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345123)

Die Vereinstätigkeit war während des Jahres 1913 auf allen unseren Arbeitsgebieten eine außerordentlich rege. Sämtliche Abteilungen hatten sich mit wichtigen Fragen und Neuerungen zu befassen, die zum Teil allerdings nicht über die Vorberatung hinauskamen, zum Teil aber auch während des Jahres zur Ausführung vorbereitet wurden oder zur Einführung gelangten. Hierher gehören für das Zentralkomitee außer wichtigen Personalfragen die Angestellten- und Krankenversicherung des Personals, die Beteiligung an internationalen Kongressen und deutschen Verbandstagen sowie Ausstellungen, der Beitritt zu verschiedenen Verbänden, die Kriegsvorbereitungen des Vereins, die Abhaltung von Vorträgen und Einführung eines sozialen Kurses, die Verbesserung des Rechnungswesens der Zweigvereine und die Aufsicht über deren Frauenarbeits- schulen, für die Abteilung I die Stellung unserer Frauenarbeitschule zu der staatlichen Gesellen- und Meisterprüfung für weibliche Berufe, die Organisation des Seminars für Haushaltungslehrerinnen und die Erstellung eines Neubaus für diese Anstalt, für die Abteilung II Änderungen bezüglich der Überwachung der Galktkinder und die Errichtung eines Fröbelseminars für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen. Für die Abteilung III war der wichtigste Punkt die Fertigstellung des neuen Wächnerinnenheims und der sonstigen baulichen Veränderungen im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, dazu kamen die Erstellung eines Wirtschafts- gebäudes im Kinderisolbad Dürheim und die Erledigung einiger wichtiger grundsätzlicher Fragen für diese Anstalt gegenüber Anforderungen der Gemeinde, ferner die Anstellung einer Generaloberin, die Übernahme der Augenklinik in Baden-Baden und einer Anzahl sonstiger Stationen, die Einführung der staat- lichen Prüfung für die Krankenschwestern und die Befreiung derselben von der Angestelltenversicherung, endlich die künftige Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Bei der Abteilung IV handelte es sich besonders um die Ausdehnung der Hauspflege, die Herausgabe eines Ratgebers für Berufsberatung und die Gründung einer Kochschule zur Dienstbotenausbildung, bei der Abteilung V um Tuberkulosefürsorge für den Mittelstand und die Übernahme eines zweiten Tuberkulosemuseums, endlich bei der Abteilung VI um die Einführung des Wander- museums für Säuglingsfürsorge, die Herausgabe eines Säuglings-Kalenders, die Ausbreitung der Beratungsstellen für Säuglingsfürsorge, die Ausbildung und Anstellung von Wanderlehrerinnen und Kreisfürsorgeschwestern für Säug- lingsfürsorge. Die nachstehenden Einzelberichte werden die Ergebnisse der wichtigsten dieser Fragen während des Berichtsjahres aufweisen.

Bei dieser Fülle bedeutungsvoller Fragen der Vereinsarbeit war es uns von größtem Wert, uns stets der treuen Mitarbeit und Beratung unserer hohen Protektorin mit höchstihrem lebendigen Interesse, weiten sicheren Blick und reichen Erfahrung erfreuen zu dürfen, und wir erfüllen nur eine uns teure Pflicht, wenn wir auch an dieser Stelle höchstderfelben unseren herzlichsten ehrerbietigsten Dank dafür aussprechen. Daß Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise außerdem auch der laufenden Vereinsarbeit in allen Teilen, dem Gedeihen unserer vielen Anstalten und Einrichtungen in gewohnter Weise die vollste Aufmerksam-

keit und reiche Hilfe unausgesetzt widmete, berichten wir gerne mit freudigem Dank auch für das letztverflossene Jahr.

Von Seiten unseres geliebten Landesfürstenpaares und der übrigen Glieder des Großherzoglichen Hauses durften wir uns auch im Berichtsjahr reicher Guld und Gnade erfreuen, für die wir mit aufrichtigem Dank erfüllt sind. Die persönliche Mitarbeit der hohen fürstlichen Damen, insbesondere Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, wissen wir in ganz besonderem Maße zu schätzen. Herzliche Teilnahme brachten wir der Großherzoglichen Familie entgegen, einerseits bei dem schändlichen Angriff auf die Person unseres teuren Landesherrn, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, andererseits bei den schönen Familienfesten aus Anlaß der Verlobung und Vermählung der kaiserlichen Prinzessin Viktoria Luise von Preußen.

Die nationalen Gedenktage des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und der Jahrhundertfeier von Deutschlands Befreiung haben wir mit den Schülerinnen unserer Anstalten festlich begangen.

Wehmüttsvoll blicken wir heute auf einen anderen Gedenktag des vergangenen Jahres zurück. Im März 1913 waren 50 Jahre verflossen, seitdem Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm als junge Gemahlin des ritterlichen Prinzen Wilhelm von Baden ihren feierlichen Einzug in Karlsruhe hielt. Wir richteten aus diesem Anlaß eine Adresse an die hohe Frau, um höchstselben unseren Dank für die treue Mitarbeit und Hilfe in unserem Verein während der ganzen 50 Jahre auszusprechen und schlossen mit dem Wunsche, daß die hohe Jubilarin unserem Verein noch recht lange erhalten bleiben möge. Leider ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung. Am 16. Februar 1914 verschied Ihre Kaiserliche Hoheit nach kurzer Krankheit, tief betrauert von der ganzen Großherzoglichen Familie, aber auch vom badischen Volke, das der für alle Vorgänge des öffentlichen Lebens lebhaftes Interesse zeigenden, in aller Stille viel Gutes wirkenden, leutseligen und schlichten hohen Fürstin stets viel Liebe und Treue entgegengebracht hat. Unser Verein erlitt durch den Heimgang Ihrer Kaiserlichen Hoheit einen schweren Verlust und wird der langjährigen treuen Mitarbeiterin und edlen Gönnerin, die noch zuletzt durch Stiftung eines großen Kapitals die Erbauung des neuen Wöchnerinnenheims wesentlich ermöglichte, für immer ein dankbares liebevolles Andenken bewahren.

Seitens der Großh. Regierung wurde uns wiederum vielseitige Förderung in der Vereinsarbeit zuteil, namentlich begrüßen wir es dankbar, daß in dem jüngsten Staatsbudget verschiedene Beiträge für unsern Verein namhaft erhöht worden sind. Auch die Kreisverwaltungen und besonders die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben unserem Verein im Berichtsjahr ihr Interesse an seiner Tätigkeit vielfach bewiesen und uns mancherlei Hilfe zuteil werden lassen. Trotz vielseitiger Inanspruchnahme von den verschiedensten Vereinen haben auch andere Vereinigungen und Private uns ihr Wohlwollen zugewendet und erhalten, und auch diese Wohltäter haben reichen Anteil an der Ermöglichung der Durchführung unserer Vereinsaufgaben. Allen Beteiligten gilt daher unser aufrichtigster herzlichster Dank und die Bitte um Bewahrung ihrer wohlwollenden Gesinnung.